



Deutscher Schachbund

Informationen der Spielleitung

Bundesturnierdirektor Ralph Alt, Pettenkoferstr. 5, 80336 München
Tel.: (089) 5501784 (p) - E-Mail: bundesturnierdirektor@schachbund.de

Ausgabe 2009/01

15. September 2009

Zur 1. Ausgabe

„Aus gegebenem Anlass ...“ beginnen dienstliche Rundschreiben. Der Vorwurf mangelnder Kommunikation in der Debatte um die „Karenzzeit“ hat ein seit einem halben Jahr geplantes Vorhaben beschleunigt. Dabei mangelt es nicht in Informationen. Seit meinem Amtsantritt im Mai 2005 gibt es ca. monatlich ein Rundschreiben an sämtliche Landesspielleiter, DSB-Turnierleiter und andere Schachfreunde, die mit der Spielleitung mehr oder weniger zusammen arbeiten: Bundestrainer, Aktivensprecher, Frauen- und Seniorenschachreferent, DSJ-Spielleiter, Referent für Öffentlichkeit, nicht zuletzt der für den Spielbetrieb zuständige Vizepräsident. Darin stehen sämtliche Infos über alle möglichen Themen, die mit dem Spielbetrieb im Zusammenhang stehen: alle Themen, die im Bundesspielkommission und Spelausschuss behandelt werden, Vorhaben über Änderungen der FIDE-Regeln und deren Änderung, Turniertermine,

Veröffentlichungen auf der Webseite eines Landesverbandes haben mich vor etwa einem Jahr auf den Gedanken gebracht, diese Informationen, sofern sie nicht rein internen Charakter haben, einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Von der Idee zur Tat ist natürlich ein weiter Weg, wenn man die Tätigkeit ehrenamtlich ausübt und noch einige Jahre bis zur Pensionierung hat.

Die Diskussion über die „Karenzzeit“ hat dem Projekt gleichsam einen Fußtritt gegeben, und so beginnt hiermit die Ausgabe Nr. 1. Das Dokument wird per Email verschickt. Der Adressatenkreis umfasst zunächst über den Kreis des bisherigen Spielleiter-Rundschreibens hinaus die Landespräsidenten und die in den Bundesligaheften aufgeführten Mailadressen. Weitere Interessanten mögen sich melden.

Ralph Alt

Karenzzeit

Zur Regelung über die „Karenzzeit“ gem. Artikel 6.6 der FIDE-Regeln bei den Wettkämpfen der 2. Bundesliga erkläre ich folgendes:

1. Der FIDE-Kongress in Dresden hat im November 2008 verschiedene Schachregeln geändert. Dem Kongress lag zwar ein Antrag der Regelkommission vor, Artikel 6.6 der FIDE-Regeln dahin zu ändern, dass künftig verliert, wer nicht beim Spielbeginn am Brett erschienen ist, es sei denn die Ausschreibung sähe eine andere Regelung vor. Im Gegensatz zu allen anderen vorgeschlagenen Regeländerungen ist diese Regel nicht beschlossen worden, sondern an das FIDE-Präsidium verwiesen worden.

2. Die Bundesspielkommission hat am 3./4. Januar 2009 beschlossen, dass bei Deutschen Meisterschaften, namentlich der Deutschen Schachmeisterschaft, den Deutschen Pokalmeisterschaften, und der 2. Bundesliga künftig eine Karenzzeit von 0 Minuten gelten solle.

3. Dieser Beschluss der Bundesspielkommission ist durch ein Versehen, das alleine mir zur Last liegt, nicht in den Entwurf der Ausschreibung der 2. Bundesliga eingeflossen. Da zu dem Zeitpunkt, als die Ausschreibung veröffentlicht wurde, und auch zu dem die Vereine ihre Mannschaften für die neue Saison anmeldeten, noch kein Beschluss der FIDE-Präsidiums vorlag, ist zweifelhaft, ob es zulässig war, durch einen nach dem Meldeschluss vorgenommene Änderung die Turnierregeln zum Nachteil der Teilnehmer zu ändern.

(Fortsetzung nächste Seite)

Inhaltsverzeichnis

Zur 1. Ausgabe

Karenzzeit

Wer entscheidet eigentlich worüber im Spielbetrieb

Trennung der Bundesliga-Spieltermine?

Karenzzeit (Fortsetzung)

4. Um die Durchführung der 2. Schach-Bundesliga nicht mit diesem Zweifel zu belasten, ordne ich an, dass im Spieljahr 2009/10 in der 2. Schach-Bundesliga gilt:

Jeder Spieler, der mehr als eine Stunde nach dem angesetzten Spielbeginn am Schachbrett eintrifft, verliert die Partie, es sei denn, der Schiedsrichter entscheidet anders.

5. Der Spielausschuss wird sich in seiner Sitzung im Januar 2010 erneut mit dem Thema befassen und der Bundesspielkommission eine Empfehlung geben.

Wer entscheidet eigentlich worüber im Spielbetrieb?

Wer ist im Deutschen Schachbund eigentlich zuständig, wenn es um den Spielbetrieb geht? Bundesturnierdirektor, Turnierleiter, Bundesspielkommission, Spielausschuss, Gemeinsame Kommission, Bundeskongress, Hauptausschuss? Eine Vielzahl von Personen und Gremien.

Die Bundesspielkommission

§ 45 der DSB-Satzung bestimmt, dass die *Bundesspielkommission* für die vom DSB veranstalteten Deutschen Meisterschaft „der Herren“ und die 2. Schach-Bundesliga), die Beratung spieltechnischer Fragen und die Gestaltung des Terminplans zuständig. Die Kommission besteht aus dem Bundesturnierdirektor als Vorsitzendem, je einem Vertreter der 16 Landesverbände (das sind in der Regel die Landesspielleiter), den Turnierleitern der 2. Schach-Bundesliga, dem Pokalspielleiter und einem Vertreter des Schachbundesliga e. V.

Wenn es um die Änderung der *Turnierordnung* geht, muss eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, mindestens aber die Mehrheit der Mitglieder erreicht werden. Diese Turnierordnungsänderungen treten zwar sofort in Kraft, müssen aber noch dem Bundeskongress oder Hauptausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden. Änderungen der Turnierordnung müssen in der Bundesspielkommission beraten werden, bevor der Bundeskongress oder Hauptausschuss, z.B. auf Antrag eines Landesverbandes, über einen solchen Antrag beschließen können.

Die Turnierordnung enthält nur Grundzüge des Spielbetriebs. Viele Einzelheiten, z.B. in welcher

Form und wann Ergebnisse gemeldet werden müssen, sind in der Ausschreibung geregelt.

Der Spielausschuss

Die Bundesspielkommission tagt nur alle zwei Jahre (aus Kostengründen!). Deshalb gibt es für die Zwischenzeit den *Spielausschuss*, der aus dem Bundesturnierdirektor, den Turnierleitern und weiteren von der Bundesspielkommission gewählten Mitgliedern bis zur Höchstzahl von sieben besteht. Sie kann ebenso Entscheidungen für den Spielbetrieb beschließen, aber keine Turnierordnungsänderungen.

Die Gemeinsame Kommission

Die Loslösung der 1. Schach-Bundesliga hat noch ein drittes Gremium hervorgebracht: die *Gemeinsame Kommission 1. Schach-Bundesliga*. Sie hat ihre Grundlage in dem zwischen dem DSB und dem Schachbundesliga e.V. geschlossenen Vertrag und in § 52 der DSB-Satzung. In ihr sitzen je drei Vertreter des Vereins und des DSB. Sie ist zuständig für „die schachsportliche Entwicklung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften“, vor allem aber für Regelungen der Turnierordnung, die den Spielbetrieb der 1. und der 2. Schach-Bundesliga zwangsläufig gleichermaßen betreffen, wie etwa die Zahl von Auf- und Absteigern, und sie erstellt den Rahmenterminplan. Der DSB entsendet in die Kommission den Bundesturnierdirektor, ein weiteres von der Bundesspielkommission zu wählendes Mitglied aus dem Kreis der Bundesliga-Turnierleiter und ein vom Präsidium zu bestimmendes Mitglied.

Der Bundesturnierdirektor

In anderen Verwaltungsbereichen des DSB ist ein Präsidiumsmitglied oder Referent für die Aufgabenbereiche zuständig; nicht so im Spielbetrieb: Die Verantwortlichkeit liegt bei einem Gremium. Als *Bundesturnierdirektor* bin ich also eigentlich „nur“ der Leiter dieses Gremiums, der allerdings – um meine Rolle nicht klein zu reden – doch die „Richtlinien der Politik“ bestimmt. Die Turnierordnung überträgt dem Bundesturnierdirektor auch die Zuständigkeit für Ordnungsmaßnahmen und die Entscheidung von Protesten gegen Schiedsrichter- und Turnierleiterentscheidungen.

Die Turnierleiter

Die einzelnen *Turnierleiter* für die 2. Schach-Bundesliga (dort auch „Gruppenleiter“ oder „Staffelleiter“ genannt) und die Pokalturniere haben Verwaltungsaufgaben. Sie erstellen die Turnierausschreibungen, entscheiden über die Zulassung von Mannschaften zu den Ligen, regeln den Schieds-

richtereinsatz, verwalten die Spielergebnisse und entscheiden in gewissem Rahmen über Ordnungsmaßnahmen. Gewählt werden sie der Bundesspielkommission.

Bundeskongress und Hauptausschuss

Bundeskongress und Hauptausschuss des DSB sind zuständig, wenn eine Änderung der Turnierordnung ansteht.

Trennung der Bundesliga-Spieltermine?

Die *Gemeinsame Kommission 1. Schach-Bundesliga* will sich im Dezember unter dem Vorsitz von Markus Schäfer (Präsident des Schachbundesliga e.V.) treffen. Hauptthema ist voraussichtlich der Terminplan des Spieljahres 2010/2011. Dabei sollen unerledigte Themen der letzten Versammlung des Schachbundesliga e.V. behandelt werden: die Spieltage von 1. Schach-Bundesliga, 2. Schach-Bundesliga und Frauen-Bundesliga.

Dort lag ein Antrag des Hamburger Schachklubs vor, „mit dem DSB in Verhandlung zu treten um durch eine Koppelung der Spieltermine der BL und der Frauen-Ligen eine Entkoppelung der BL-Termine von allen übrigen Ligen-Terminen zu erreichen.“

Die Abtrennung der unterhalb der Bundesliga angesiedelten Ligen von den Spielterminen ist ein altes, auch in der Bundesspielkommission immer wieder angesprochenes Thema. Es soll erreicht werden, dass mehr Zuschauer die Bundesligaspiele (1. und 2.) besuchen, und damit dem Turnier ein attraktiveres Aussehen verschaffen. Der Antragsteller meinte allerdings mit „BL“ nur die 1. Bundesliga. Er schlug nämlich folgendes Schema vor:

Die Termine der Bundesliga (7 Wochenenden) werden soweit als möglich mit denen der Frauen-Bundesliga (6 Wochenenden) sowie der übrigen Frauen-Ligen zusammengelegt. Die 2. Bundesliga (9 Spieltage) und der übrige Spielbetrieb werden getrennt davon an anderen Wochenenden durchgeführt.

Der Antragsteller erwartet sich durch die Konkurrenzlosigkeit an den Spiel-Wochenenden eine stärkere Aufmerksamkeit für die 1. Schach-Bundesliga und Frauen-Bundesliga.

Durch die Trennung der Spieltage der 1. Schach-Bundesliga von den Spieltagen der zweiten Mannschaften der Bundesliga-Vereine in der 2. Schach-

Bundesliga oder Oberliga könnte in dem einen oder anderen Fall auch eine leichtere Ersatzspielergestellung für die 1. Schach-Bundesliga ermöglicht werden und so ggf. teure Ausländereinsätze erspart bleiben.

Soweit der Antragsteller aus Hamburg.

Mehrere Landesspielleiter haben darauf hingewiesen, dass ihre Landesligen bereits von den Bundesliga-Terminen abgekoppelt seien. In diesen Landesverbänden könnte eine Abkoppelung der Termine der 2. Schach-Bundesliga von den Terminen der 1. Schach-Bundesliga zu einer Überschneidung der Landesliga-Termine mit denen der 2. Bundesliga führen, was die Bundesspielkommission bisher eigentlich gerade vermeiden wollte.

Markus Schäfer habe ich mitgeteilt, dass ich bisher kein Mandat habe, für die Abkoppelung der Termine der 2. Schach-Bundesliga von denjenigen der 1. Schach-Bundesliga zu stimmen.

Ihre Meinung ist hier gefragt!

Die nächsten Meisterschaften – Ausricher gesucht

Für die *Deutsche Schnellschachmeisterschaft 2010* wird noch ein Ausricher gesucht. Das nächste Turnier findet am kommenden Wochenende in Kiel statt.

Für die *Deutsche Blitzschachmeisterschaft 2010* wird ebenfalls noch ein Ausricher gesucht. Die nächste Blitzmeisterschaft wird am 5./6. Dezember 2009 in Neumarkt/Oberpfalz stattfinden. Die Einladung an die bisher gemeldeten Teilnehmer sind bereits versandt worden.

Die *Deutschen Schachmeisterschaft 2010* ist an den SK Neuhausen vergeben worden (5. bis 15. März). Leider hält die ECU ihre Europameisterschaften früher als sonst ab, so dass sie mit der DEM kollidiert. Um die Schachmeisterschaft 2011 hat sich der Landesverband Nordrhein-Westfalen beworben. Für 2012 werden aber noch Bewerber gesucht.

Auch bis zur *Deutschen Blitzschachmeisterschaft für Mannschaften 2011* ist noch weithin. Trotzdem können sich Bewerber schon melden. 2010 wird sie in Bindlach stattfinden (12. Juni).

Zu welchen *Konditionen* die Turniere ausgerichtet werden, ist in Kurzfassung auf der DSB-Homepage zu lesen. Ausführliche Hinweise können bei mir angefordert werden.